

## Neues von den Prädatoren an den Gewässern Häusemer Feld

*Auch nach dem ersten und bisher größten Schlachtfest bei den Erdkröten vor knapp 4 Wochen kam es die folgenden Tagen immer wieder mal zu Übergriffen auf die Erdkröten. Das waren aber jeweils nur einige wenige, die es erwischte hatte.*

*Auffallend bei den Fraßresten: einmal nur die am Ufer abgelegte Haut. Dann wieder nur Körper-Restteile. Das Ganze deutet darauf hin, dass hier verschiedene Prädatoren zugange waren /sind.*



*Beispiele. Linkes Foto: erst wurde die Haut entfernt ( rechts neben dem Skelett ), dann wurden die Weichteile -herausgepickt“ ( Vögel ?) .Rechtes Foto: erst wurde die Haut abgezogen und beiseite gelegt. Dann verschwand der Erdkröten-Körper komplett im Magen eines unbekanntes Prädators.*

*Die aufgestellte Wildkamera hat bisher leider noch keinen Prädatoren-Schnappschuß geliefert.*

*Aber einer der Prädatoren hat sich durch einen Fußabdruck zu erkennen gegeben*



*Auf der Teichfolie hat er seinen nassen Fußabdruck hinterlassen.*

*Der stammt entweder vom Marder oder vom Iltis. ( danke, Gabi )*

*Anfangs wurde noch der Waschbär vermutet. Dafür gibt es aber gegenwärtig keine eindeutigen Belege*

## Die ersten Wechselkröten-Funde auf Mannheimer Gemarkung

Nein, am Amphibienzaun Viernheimer Weg sind die Wechselkröten bisher noch nicht aufgetaucht. Fündig wurde ich beim Kontrollgang ( 18.3.20 ) am neu angelegten Folienteich neben MIFUMA auf der Friesenheimer Insel an der Otto Hahn Straße.



Drei Wechselkröten waren im Wasser zu sehen. Da erstmals kontrolliert wurde, lässt sich nicht genau sagen, wann sie eingewandert sind.

Im Umfeld - im angrenzenden Gleisbereich- waren Freitag Abend ( 20.3. ) 3 Wechselkröten unterwegs, bei windigem, aber mildem ( 14 Grad) Wetter.

Eine Suche im Uferbereich der Lagune Friesenheimer Insel ist wg. derzeit noch hohem Wasserstand des Altrhein noch nicht möglich.

## Kiesgrube Neuschloss

Kein Wasser, aber jede Menge Folie auf den Äckern



Harte Zeiten für Kreuz- und Wechselkröten ( vermutlich kommt dort auch die Knoblauchkröte vor). Noch immer finden sie in der Kiesgrube keine Flächen zum Ablachen. Und im Sommerlebensraum sind die Sonderkulturen unter Folie versteckt. Das mit den

**Folien ist zwar „nur“ für einige Wochen ein Problem. Und es finden sich auch noch Ackerflächen ohne Folie. Vielleicht kommt ja auch noch das Druckwasser und schafft Ablaichgewässer.**

**Mit dieser folienverpackten Landschaft haben nicht nur die Amphibien ihre Mühe. Auch Vögel und Feldhasen z.B. müssen auf andere Standorte ausweichen -soweit es die noch gibt.**

**Die konventionell betriebene Landwirtschaft weicht hier auf Sonderkulturen aus, mit denen noch am ehesten Geld zu verdienen ist ( dank der Erntehelfer aus dem Ostblock ) Mithilfe der Folien wollen die Landwirte möglichst frühzeitig ihre Produkte auf den Markt bringen. Nur dann können sie noch gute Preise erwarten. Extreme Marktzwänge, die für Natur-und Artenschutz keinen Raum lassen.**

**Fotos und Text Gremlica**